



# *pfarreiblatt*

**6/2023** 1. bis 30. Juni **Pastoralraum Surental**  
**Büron-Schlierbach, Triengen, Winikon-Reitnau**



Versöhnung

## **Man sieht nur mit dem Herzen gut**

*Seite 2 und 10*



Die Tür ist offen

# Sich versöhnen



© farbenspiel.family / Tobias Sturm, www.tobiassturm.ch

Liebe Pfarreiangehörige des Pastoralraums Surental  
Während des Monats Juni führen wir in unserem Pastoralraum für die Kinder der 4. Primarklassen die Versöhnungswege durch. Näheres dazu entnehmen Sie doch bitte diesem Pfarreiblatt. Nun fragen Sie sich wohl, weshalb ich dann diesen Artikel so beginne.

## Fehler machen wir alle

Nun – es ist doch so, dass nicht nur Kinder im Alltag Fehler machen. Und ich persönlich finde: Fehler sind umso leichter verzeihbar, wenn aus ihnen gelernt wird. Ja, Fehler gehören zu jedem Lebensweg. Wichtig ist, wie wir mit ihnen umgehen!

## Wie verhalten wir uns ...

Damit sind wir gedanklich bereits bei dem Thema «Versöhnung» angelangt. Im Duden können wir nachlesen, dass sich das Verb «versöhnen» aus dem mittelhochdeutschen Wort «versühnen» entwickelt hat. Versöhnung meint also, dass ich für mein schlech-

tes Verhalten «Sühne» leiste. Sie haben schon richtig gelesen – bewusst schreibe ich nicht «Fehlverhalten», sondern «schlechtes Verhalten». Damit meine ich ein Verhalten, welches bewusst begangen wird. Ein Verhalten, welches sich gegen eine Person/eine Sache richtet. Nun könnte ich natürlich unzählige Beispiele nennen. Viel lieber lade ich Sie ein, das obige Bild etwas näher zu betrachten. Es ist ein Wimmelbild. Wimmelbilder sind Bilder, die sich ein Oberthema zum Inhalt machen und passend dazu viele Details und Geschehnisse, die gleichzeitig passieren, visualisieren. Es «wimmelt» sozusagen nur so von Szenen und Einzelheiten. Sie finden sicher schnell heraus, zu welchem Thema das obige Bild vom Künstler Tobias Sturm gemalt wurde.

## ... im Konfliktfall?

Im täglichen Zusammenleben gibt es unzählige Situationen, die wir Menschen zu meistern haben. Meistens gelingt uns dies doch ganz gut. Doch

ab und zu stolpern wir über unseren Egoismus oder es fehlt uns an Empathie, um das Gegenüber zu verstehen. Verschiedene Ansichten, Wertvorstellungen und Meinungen führen dann zu Konflikten, in die wir uns regelrecht hineinsteigern, verrennen, bzw. festbeissen können. Dann braucht es innere Grösse, um sich das eigene schlechte Verhalten einzugestehen. Denn erst dann kann ich mich beim Mitmenschen dafür entschuldigen.

## Die «Tür» ist offen

Doch was ist, wenn mein Gegenüber weder verständnisvoll noch gesprächsbereit mit mir ist? Die Kirche bietet für solche «Sackgassen» eine zusätzliche «Tür» an. Das sakramentale Beichtgespräch mit einem Priester hilft, auch solche Situationen vor Gott zu klären. Denn als Glaubende wissen wir, dass Gott immer ein offenes Ohr für uns Menschen hat. Wir müssen nur entscheiden, wann wir es nutzen.

*Roland Bucher, Pastoralraumleiter*

## Gottesdienste

EF = Eucharistiefeier / GD = Gottesdienst

WGK = Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

<b>Freitag, 2. Juni</b>		
Lindenrain	10.00	GD
<b>Dreifaltigkeitssonntag</b>		
Kollekte: Compass Hubelmatt, Luzern, Raum für Kinder und Jugendliche		
<b>Samstag, 3. Juni</b>		
Triengen	17.30	EF, Salzsegnung (R. Krieger)
Schlierbach	19.00	WGK, Salzsegnung (R. Bucher)
<b>Sonntag, 4. Juni</b>		
Büron	09.00	WGK, Salzsegnung (R. Bucher)
Winikon	10.30	EF, Salzsegnung (J. Kalariparampil)
<b>Dienstag, 6. Juni</b>		
Winikon	09.30	Rosenkranz
<b>Mittwoch, 7. Juni</b>		
Büron	09.00	Rosenkranz
	09.30	EF
Triengen	18.00	Rosenkranz
<b>Donnerstag, 8. Juni, Fronleichnam</b>		
Kollekte: Pater Karl Meier – Salvatorianer Freiburg		
Triengen	10.00	WGK (R. Bucher) Mitwirkung Musikverein Harmonie Triengen Bei schönem Wetter im Hofackerschulhaus
Winikon	10.00	EF (Pater K. Meier)
Schlierbach	10.00	Prozession, anschliessend EF (J. Kalariparampil) Mitwirkung Musikgesellschaft Schlierbach
Jeweils mit den Erstkommunionkindern.		
<b>Freitag, 9. Juni</b>		
Lindenrain	10.00	GD

### 10. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Diözesane Kollekte für gesamtschweizerische Verpflichtungen des Bischofs

#### Samstag, 10. Juni

Büron	17.30	EF (J. Kalariparampil)
Wellnau	19.30	EF (J. Kalariparampil)

#### Sonntag, 11. Juni

Winikon	09.00	WGK (S. Hodel)
Triengen	10.30	WGK (S. Hodel)

#### Dienstag, 13. Juni

Winikon	09.30	Rosenkranz, anschliessend EF
---------	-------	------------------------------

#### Mittwoch, 14. Juni

Büron	09.00	Rosenkranz
	09.30	EF
Triengen	18.00	Rosenkranz

#### Donnerstag, 15. Juni

Triengen	ab 09.00	Hauskommunion
Schlierbach	19.00	Rosenkranz

#### Freitag, 16. Juni

Lindenrain	10.00	GD
------------	-------	----

### 11. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte: Für die Flüchtlingshilfe der Caritas

#### Samstag, 17. Juni

Schlierbach	ab 08.30	Versöhnungsweg der 4. Klassen Büron
Schlierbach	ab 13.00	Versöhnungsweg der 4. Klassen Schlierbach
Winikon	17.30	WGK (R. Bucher)
Schlierbach	19.00	WGK (R. Bucher)

#### Sonntag, 18. Juni

Triengen	09.00	EF (J. Kalariparampil)
Büron	10.30	EF (J. Kalariparampil)

#### Dienstag, 20. Juni

Winikon	09.30	Rosenkranz, anschliessend EF
---------	-------	------------------------------

#### Mittwoch, 21. Juni

Büron	09.00	Rosenkranz
	09.30	WGK
Triengen	18.00	Rosenkranz

#### Freitag, 23. Juni

Lindenrain	10.00	GD
------------	-------	----

**12. Sonntag im Jahreskreis**

Kollekte: Papstkollekte/Peterspfennig

**Samstag, 24. Juni**

Triengen	ab 08.30	Versöhnungsweg der 4. Klassen, Triengen
Triengen	ab 13.00	Versöhnungsweg der 4. Klassen, Winikon
Triengen	17.30	WGK (S. Hodel)
Kulmerau	19.30	WGK (S. Hodel)

**Sonntag, 25. Juni**

Büron	09.00	EF (J. Kalariparampil) anschliessend Chelekafi
Winikon	10.30	EF (J. Kalariparampil)
Kulmerau	19.30	Rosenkranz

**Dienstag, 27. Juni**

Winikon	09.30	Rosenkranz, anschliessend EF
---------	-------	------------------------------

**Mittwoch, 28. Juni**

Büron	19.00	WGK, Gedächtnisgottesdienst Frauen plus ... Büron-Schlierbach
Triengen	18.00	Rosenkranz

**Donnerstag, 29. Juni**

Schlierbach	19.00	Rosenkranz
-------------	-------	------------

**Freitag, 30. Juni**

Lindenrain	10.00	GD
------------	-------	----

**Samstag, 17. Juni, Schlierbach**

Jahrzeiten: Ferdinand und Ottilie Arnold-Rast, Sonnegg, Schlierbach; Julius und Marie Rast-Arnold, Tochter Marie Rast, Dorf, Schlierbach, Franz und Elisabeth Rast-Oeschger, Sursee.

**Sonntag, 18. Juni, Büron**

Jahrzeiten: Johann und Marie Arnold-Wey und Angehörige, Gerliswil; Franz und Rosa Troxler-Lang, Oberdorf, Schlierbach.

**Triengen****Samstag, 3. Juni**

Gedächtnisse: Anna und Ludovico Misticoni-Kenda, Lindenrain; Franz Bieri-Arnold, Kantonsstrasse.

Jahrzeiten: Adele Krieger-Rühl, Söhne Pfarrer Heinz Krieger und Werner Krieger; Martha Frey-Brunner, Rütihubel, Triengen; Alois und Dorli Steinmann-Wicki, Rosenweg; Josef Fischer-Steiger, Schwester Marlies Fischer, Bern, ehemals Gärtnerei; Emma Bieri-Arnold, Kantonsstrasse; Alois und Bertha Kaufmann-Kaufmann, Xaver Kaufmann-Fellmann, Wilihof, Stadt-Pfarrer Franz Xaver Kaufmann, Sursee; Anna Maria Kaufmann, Sursee.

**Sonntag, 11. Juni**

Jahrzeiten: Franz Arnold und seine Ehefrauen Mina Kaufmann und Anna Affentranger, Kulmerau; Marie Rogger, Kulmerau; Johann und Emma Rogger-Müller, Kulmerau, und Emma Rogger, Kleinfeld; Johann Georg und Marie Rogger-Tanner, Kulmerau; Maria Rogger, Davos-Platz, ehemals Kulmerau.

**Samstag, 24. Juni**

Jahrzeiten: Theresia Schmidlin-Winterberg, Kantonsstrasse; Jakob Arnold-Durandi, Feldgasse; Niklaus und Josy Banz-Arnold, Feldgasse; Karl und Alice Fischer-Fischer, Marchstein, Hans Fischer, Neuenburg, Ueli Fischer, Australien, Karl Fischer, Marchstein; Hans Häfliger, Kulmerau; Alfred Häfliger-Hafner, Birkenweg; Hans Steiger-Suter, Schönmatt.

**Winikon****Samstag, 4. Juni**

Gedächtnis: Richard Leupi-Fries, Reitnauerstrasse.  
Jahrzeiten: Alois und Marie Beck-Steiger und Pflgetochter Marie Beck.

**Samstag, 17. Juni**

1. Jahrzeit: Martha Geiser-Bucheli, Husmatt.  
Jahrzeit: Anton Geiser-Bucheli, Husmatt.

**Jahrzeiten und Gedächtnisse****Büron-Schlierbach****Samstag, 3. Juni, Schlierbach**

Jahrzeiten: Xaver und Marie Arnold-Troxler, Ebnet, Schlierbach, und für Wendelin Arnold, Altersheim Oberkirch.

**Sonntag, 4. Juni, Büron**

Gedächtnis: Franz und Ottilie Winiger-Zanni und Tochter Monika, Sonnenrainstrasse, Büron.

**Samstag, 10. Juni, Büron**

Jahrzeiten: Hermine Steiger, Blumenweg, Büron; Werner und Josy Kirchhofer-Kaufmann, Bahnhofstrasse, Büron, Hans Wyss, Blumenweg, Büron sowie Otto und Josefine Kaufmann-Wyss, Hell, Büron; Hans und Verena Steiger-Furrer, Hans und Rosa Steiger-Wüest, Rosengarten, Schlierbach, und Pfarrer Josef Steiger, Rothenburg.

## Pfarreichronik

### Taufen

Wir durften folgende Kinder in die Gemeinschaft der Kirche aufnehmen:

### Büron

Nilo Troxler, Sohn von Erich und Wenke Troxler, geborene Zheng

Diego Abreu Guedes, Sohn von Cardoso Abreu Jéssica und Alves Guedes Marco André

Nina Leu, Tochter von Karin Lütolf und Reto Leu

### Triengen

Livio Daniel Brütsch, Sohn von Dennis und Ramona Brütsch, geborene Elmiger

Samu Bernet, Sohn von Jonas und Nadine Bernet, geborene Bucher

Jonas Fischer, Sohn von Michael und Nicole Fischer, geborene Bachmann

Mateo Kacoli, Sohn von Fabjan und Anita Kacoli

Emil Zwimpfer, Sohn von Elias und Selina Zwimpfer, geborene Müller

### Winikon

Jonas Max Plüss, Sohn von Monika Plüss und Martin Wolak

### Verstorben

Wir mussten Abschied nehmen von:

### Büron

#### 10. April

Karl Lenz, Bahnhofstrasse 38, Büron, geb. 1942

### Kollekten im April

#### Büron-Schlierbach

2.	Fastenaktionprojekt Nepal	1467.40
6./7.	Christinnen und Christen im Heiligen Land	191.70
8./9.	Die Dargebotene Hand, Tel. 143	831.70
16.	Verein Hörschatz, Zürich	720.40
23.	Verein Hörschatz, Zürich	128.10
30.	St.-Josefs-Opfer für Stipendien an zukünftige Priester, Diakone, Theologinnen und Theologen	53.85

#### Triengen

1./2.	Fastenaktionprojekt Nepal	1440.70
6./7.	Christinnen und Christen im Heiligen Land	343.05
8./9.	Die Dargebotene Hand, Tel. 143	1074.15
15.	Verein Hörschatz, Zürich	566.95
22.	Verein Hörschatz, Zürich	126.00
30.	St.-Josefs-Opfer für Stipendien an zukünftige Priester, Diakone, Theologinnen und Theologen	188.25

#### Winikon

2.	Fastenaktionprojekt Nepal	861.00
6./7.	Christinnen und Christen im Heiligen Land	289.35
8./9.	Die Dargebotene Hand, Tel. 143	353.10
15.	Verein Hörschatz, Zürich	103.55
23.	Verein Hörschatz, Zürich	280.45
29.	St.-Josefs-Opfer für Stipendien an zukünftige Priester, Diakone, Theologinnen und Theologen	116.70

## Festgottesdienst zur goldenen Hochzeit

Bischof Felix Gmür lädt alle Paare des Bistums Basel, die 2023 ihren 50. Hochzeitstag feiern, zu einem Festgottesdienst ein. Dieser findet statt am:

*Samstag, 2. September, 15.00*  
in der Pfarrkirche St. Martin in Olten

Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle Jubelpaare und ihre Begleitpersonen zu einem Imbiss eingeladen.

### Anmeldung

Gerne nimmt die Anmeldung zu dieser Feier Ihr zuständiges Pfarreisekretariat bis am Sonntag, 13. August entgegen.

*Bischöfliche Kanzlei*



Impressionen der Erstkommunionen in unserem Pastoralraum

# Der wahre Wert eines Schatzes

Triengen, Samstag, 15. April 2023



# – «Jesus, üse Schatz!»

Büron-Schlierbach, Sonntag, 16. April 2023

Bilder: Cornelia Fuhrer





Winikon, Sonntag, 23. April 2023

Bilder: Stephan Wicki



### Webseite/Fotogalerie

Entdecken Sie zusätzliche Informationen und Bilder, auch von den Erstkommunion-Gottesdiensten, auf unserer Webseite: [www.pr-surental.ch](http://www.pr-surental.ch).



Fronleichnam in unserem Pastoralraum, Donnerstag, 8. Juni

# Der Leib und das Blut Christi

**Das Fronleichnamsfest, das «Hochfest des Leibes und Blutes Christi», wird am zweiten Donnerstag nach Pfingsten, also zehn Tage nach Pfingsten, gefeiert. Der Donnerstag als Festtermin knüpft an den Gründonnerstag an, der wegen des stillen Charakters der Karwoche keine grössere Festlichkeit erlaubt.**

Am letzten Abendmahl, am Hohen Donnerstag, hat Jesus Christus die Eucharistie eingesetzt, als er seinen Leib und sein Blut als Brot und Wein zum Essen gab. Dieses Zeichen im Sakrament der Eucharistie ist ein sehr grosses Zeichen der Gottesnähe. Das sollte man wirklich feiern. Aus diesem Grund wurde Fronleichnam an das Ende der österlichen Zeit gelegt. Dieses Fest taucht seit dem 13. Jahrhundert in den Kirchenkalendern auf. Das Fest geht zurück auf eine Vision der später heiliggesprochenen Augustinernonne Juliana von Lüttich im Jahre 1209.

Von Anfang an hat die Kirche treu die Lehre Jesu verkündet und verwirklicht: «Denn mein Fleisch ist wirklich eine Speise und mein Blut ist wahrhaft

ein Trank» (Johannes 6,55). In der Eucharistie, in Brot und Wein, identifiziert die Kirche den Leib und das Blut Christi. Dieses große Geschenk von Jesus, dem Sohn Gottes, und die Einsetzung des Leibes und Blutes Christi in der Eucharistie feiern wir am Fronleichnamsfest.

Die Feier des Hochfestes des allerheiligsten Leibes und Blutes Christi vereint das Erhabene mit dem Einfachen, so wie die Menschwerdung die Göttlichkeit mit der Menschheit verbindet.

*Joseph Kalariparampil, Priester*

## Pfarrei Winikon

Wir freuen uns, an Fronleichnam Pater Karl Meier wieder in Winikon begrüßen zu dürfen. Seit vielen Jahren dürfen wir ihn an Fronleichnam herzlich willkommen heissen. Für die Erstkommunionkinder ist dies immer ein schönes Erlebnis, bei welchem sie ihr weisses Kleid nochmals tragen dürfen. Wir freuen uns auf viele Mitfeiernde.

## Pfarrei Triengen

Bei schönem Wetter freuen wir uns, zusammen mit den Erstkommunion-

kindern, den Fronleichnamsgottesdienst wieder im Hofackerschulhaus feiern zu dürfen. Musikalisch umrahmt wird die Feier vom Musikverein Harmonie Triengen. Der Pfarreirat offeriert Ihnen gerne einen Apéro nach dem Gottesdienst. Bei Regen findet der Gottesdienst in der Pfarrkirche statt.

*Um 8.30 wird mit der grossen Kirchenglocke geläutet, wenn der Gottesdienst im Schulhaus stattfindet.*

## Pfarrei Büron-Schlierbach

Zusammen mit den Erstkommunionkindern freuen wir uns auf das Fronleichnamsfest. Wir starten um 10.00 mit einem Prozessionsweg, welcher musikalisch von der Musikgesellschaft Schlierbach begleitet wird. Die Prozession findet bei jeder Witterung statt. Wer den Weg nicht mitgehen möchte oder kann, ist zum anschließenden Gottesdienst in der Rochuskapelle eingeladen. Der Pfarreirat und das Pfarreiteam heisst Sie herzlich willkommen und freut sich, im Anschluss des Gottesdienstes ein paar gesellige Stunden mit ihnen verbringen zu dürfen! Für Speis und Trank ist gesorgt.



*Bei schönem Wetter wird an Fronleichnam der Gottesdienst in Triengen beim Schulhaus Hofacker gefeiert.*

*Bild: red*

## Fronleichnam-Gottesdienste mit den Erstkommunionkindern

**Donnerstag, 8. Juni**

10.00, Pfarrkirche Winikon, mit Pater Karl Meier, SDS

10.00, Hofackerschulhaus bei schönem Wetter, Pfarrkirche Triengen bei schlechtem Wetter

10.00, Prozession mit anschließendem Gottesdienst in der Rochuskapelle Schlierbach

Versöhnungsweg der 4. Klassen Büron-Schlierbach, Triengen und Winikon

## «Man sieht nur mit dem Herzen gut ...

... das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.» Die Kinder der 4. Klassen besuchen den Versöhnungsweg mit einer ihre nahestehenden, erwachsene Bezugsperson. Die Stationen dienen der Gewissenserforschung und sind mit viel Herzblut gestaltet. Aufgeteilt in unsere fünf Sinne sprechen die Stationen die verschiedenen Lebensbereiche an: Familie, Schule, Freizeit und Gott.

Mit Hilfe ihrer Begleitperson und eines Begleitheftes reflektieren die Kinder ihre Beziehung zu: sich selbst, den Eltern, Geschwistern, zu Gott, den Lehrpersonen und Freunden und Freundinnen. Die letzte Station des Weges ist ein Gespräch mit Priester Joseph Kalariparampil, bei welchem ihnen die Absolution erteilt wird. Das heisst, er vergibt den Kindern ihre Sünden, im Namen von Gott. In einem Abschlussgottesdienst feiern die Kinder das erlösende Gefühl von Versöhnung mit ihren Familien und allen Gottesdienstbesucher/innen.

### Versöhnungsweg

Samstag, 17. Juni

Rochuskapelle Schlierbach

- Büron, 4. Klassen ab 08.30
- Schlierbach, 4. Klassen ab 13.00

Samstag, 24. Juni

Pfarrkirche Triengen

- Triengen, 4. Klassen ab 08.30
- Winikon, 4. Klassen ab 13.00

### Abschlussgottesdienste

Samstag, 1. Juli

17.30, Pfarrkirche Winikon

19.00, Pfarrkirche Büron

Sonntag, 2. Juli

09.00, Pfarrkirche Triengen



Die Stationen des Versöhnungsweges sollen die Kinder und ihre Begleitpersonen zum Nachdenken und Diskutieren anregen. Bild: Roswitha Müller

Wie schwer es ist, zu seinen Fehlern zu stehen und sich zu versöhnen, können wir auch in der Bibel lesen, im Matthäusevangelium 7,3–5:

«Warum siehst du den Splitter im Auge deines Bruders, aber den Balken in deinem Auge bemerkst du nicht? Wie kannst du zu deinem Bruder sagen: ‹Lass mich den Splitter aus deinem Auge herausziehen!› – und dabei steckst in deinem Auge ein Balken? Du Heuchler! Zieh zuerst den Balken aus deinem Auge, dann kannst du versuchen, den Splitter aus dem Auge deines Bruders herauszuziehen.»

Unsere eigenen Fehler erkennen wir im Gegenüber sofort. Es ist anstrengend und unangenehm, bei sich selbst hinzuschauen, zu erkennen, was falsch läuft. Sich ändern, um Entschuldigung bitten, bereuen und wiedergutmachen. Das alles fällt selbst

uns Erwachsenen nicht leicht. Der bekannte Schriftsteller Antoine de Saint-Exupéry sagt: «Hier ist mein Geheimnis. Es ist ganz einfach: Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.» Wer mit sich und in seinem Herzen im Reinen ist, der hat verziehen und ist mit seinen Mitmenschen und mit Gott versöhnt.

Roswitha Müller, Katechetin

Folgende Kinder empfangen das Sakrament der Versöhnung:

### Büron

Berisha Aurela, Gjokaj Sara, Kirchofer Dario, Kolaj Alexander, Pfulg Yara, Prociow Ignacy, Schüpbach Tim, Steiger Jeremia, Willmann Cléa.

### Schlierbach

Burri Severin, Ghosh Luan, Hofstetter Andrin, Koller Noée, Schmidlin Nils, Troxler Moreno, Walker Lino, Waller Viviane, Wieser Luana.

### Triengen

Arnold Noelia, Büchler Selina, Dos Santos Antunes Lara, Duzhmani Robinson, Fellmann Emma, Fischer Lena, Häfliger Olivia, Hecht Emilijan, Iten Elio, Krasniqi Lorina, Markaj Aurel, Markaj Ledion, Meier Lisa, Müller Colin, Müller Joel, Nrejaj Loris, Odermatt Sarah, Portmann Dario, Preni Paulin, Sliskovic Noa, Spohn Sofia, Stadelmann Alina, Vonarburg Emélie, Wyss Muriel.

### Winikon

Arnold Larissa, Baumann Severin, Brunner Mauro, Hofstetter Noe, Kaufmann Joanna, Müller Tom, Rüttimann Mia, Wirz Cedric.



## Vorschau Gottesdienste

### 13. Sonntag im Jahreskreis

#### Samstag, 1. Juli

Winikon	17.30	Abschluss Versöhnungsweg
Büron	19.00	Abschluss Versöhnungsweg

#### Sonntag, 2. Juli

Triengen	09.00	Abschluss Versöhnungsweg
Schlierbach	10.30	Gottesdienst

### 14. Sonntag im Jahreskreis

#### Samstag, 8. Juli

Büron	17.30	Gottesdienst
-------	-------	--------------

#### Sonntag, 9. Juli

Winikon	09.00	Gottesdienst
Wellnau	10.30	Hofgottesdienst

### 15. Sonntag im Jahreskreis

#### Samstag, 15. Juli

Triengen	17.30	Gottesdienst
Schlierbach	19.00	Gottesdienst

#### Sonntag, 16. Juli

Büron	09.00	Gottesdienst
Winikon	10.30	Gottesdienst

### 16. Sonntag im Jahreskreis

#### Samstag, 22. Juli

Winikon	17.30	Gottesdienst
Kulmerau	19.30	Gottesdienst

#### Sonntag, 23. Juli

Triengen	09.00	Gottesdienst
Büron	10.30	Gottesdienst

### 17. Sonntag im Jahreskreis

#### Samstag, 29. Juli

Büron	17.30	Gottesdienst
-------	-------	--------------

#### Sonntag, 30. Juli

Winikon	09.00	Gottesdienst
Triengen	10.30	Gottesdienst

### Nationalfeiertag

#### Dienstag, 1. August

Triengen	10.00	Gottesdienst
----------	-------	--------------

### 18. Sonntag im Jahreskreis

#### Samstag, 5. August

Triengen	17.30	Gottesdienst
Schlierbach	19.00	Gottesdienst

#### Sonntag, 6. August

Büron	09.00	Gottesdienst
Winikon	10.30	Gottesdienst

### 19. Sonntag im Jahreskreis

#### Samstag, 12. August

Winikon	17.30	Gottesdienst
Wellnau	19.30	Gottesdienst

#### Sonntag, 13. August

Büron	09.00	Gottesdienst
Triengen	10.30	Gottesdienst Kilbisonntag

### Mariä Himmelfahrt

#### Dienstag, 15. August

Triengen	09.00	Gottesdienst
Winikon	10.00	Gottesdienst
Büron	10.30	Gottesdienst

### 20. Sonntag im Jahreskreis

#### Samstag, 19. August

Triengen	17.30	Gottesdienst
----------	-------	--------------

#### Sonntag, 20. August

Winikon	10.00	Gottesdienst Kilbisonntag
Büron	10.30	Gottesdienst

### 21. Sonntag im Jahreskreis

#### Samstag, 26. August

Winikon	17.30	Gottesdienst
Kulmerau	19.30	Gottesdienst

#### Sonntag, 27. August

Triengen	09.00	Gottesdienst
Schlierbach	10.00	Gottesdienst Kilbisonntag

### 22. Sonntag im Jahreskreis

#### Samstag, 2. September

Büron	17.30	Gottesdienst
-------	-------	--------------

#### Sonntag, 3. September

Winikon	09.00	Gottesdienst
Triengen	10.30	Gottesdienst

### 23. Sonntag im Jahreskreis

#### Samstag, 9. September

Triengen	17.30	Gottesdienst
Schlierbach	19.00	Gottesdienst

#### Sonntag, 10. September

Kulmerau	10.00	Gottesdienst Kilbisonntag
Winikon	10.30	Gottesdienst

Diese Vorschau kann noch Änderungen erfahren – verbindlich wird sie mit dem detaillierten Monatsplan im Pfarreiblatt. Zudem informieren wir Sie auf unserer Webseite über den aktuellen Stand unserer Veranstaltungen und Gottesdienste unter [www.pr-surental.ch](http://www.pr-surental.ch).

## Unser Pfarreileben

Salzsegnung

### Das Salz der Welt



Bringen Sie Salz zum Segnen in den Gottesdienst mit.

Bild: red

Salz wird häufig in der Heiligen Schrift erwähnt – sowohl im Alten als auch im Neuen Testament. Salz als Konservierungs- und Schutzmittel und Symbol wird in der gesamten Heiligen Schrift verwendet. In Jericho streute Elischa Salz in kontaminiertes Wasser, um Fehlgeburten und landwirtschaftliche Katastrophen zu verhindern (2 Könige 2,20–21). Jesus ermahnte seine Nachfolger: «Habt Salz in euch und haltet Frieden untereinander» (Markus 9,50). Damit wollte er die Eigenschaft bewahren, die jeden von uns zu einem Segen füreinander macht. Jesus bezeichnet seine Nachfolger als das «Salz der Erde» (Matthäus 5,13). Er warnt uns davor, unsere Schmeckhaftigkeit zu verlieren, wie es Salz tut. Dies ist eine Ermahnung, sich gegen den verderblichen Einfluss der Welt zu stellen, genauso wie Salz Lebensmittel konserviert (Lukas 14,34).

Die Verwendung von Salz für religiöse Zwecke durch das Volk Gottes reicht Tausende von Jahren bis zum jüdischen Volk vor Christus zurück. Und es wurde von Christen seit der frühen Kirche verwendet.

Heute wird das gesegnete Salz meist zur Segnung von Weihwasser verwendet. Gesegnetes Salz wird auch traditionell verwendet, um Häuser zu segnen. Es kann gestreut oder sogar in einer Linie ausgelegt werden, um als spirituelle Schutzlinie gegen böse Geister zu dienen. Manche Leute verwenden es sogar beim Kochen.

Wir laden Sie herzlich ein, in den Gottesdiensten, welche wir am Dreifaltigkeitswochenende feiern, Salz zur Segnung mitzubringen. Bitte beschriften Sie Ihre mitgebrachten Gefässe, um Verwechslungen zu vermeiden.

Joseph Kalariparampil, Priester

### Gottesdienste mit Salzsegnung

Samstag, 3. Juni

17.30, Pfarrkirche Triengen

19.00, Rochuskapelle Schlierbach

Sonntag, 4. Juni

09.00, Pfarrkirche Büron

10.30, Pfarrkirche Winikon

## Pfarrei Büron-Schlierbach

Zeit für Gespräche...

### Chelekafi Büron



Gerne begrüssen wir Sie am Sonntag, 25. Juni, nach dem Gottesdienst zum Chelekafi im Foyer der Pfarrkirche. Ein Ort für Gespräche, für ungezwungenen Austausch bei einem feinen Kafi, Tee und Zopf.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Pfarrreirat Büron-Schlierbach

Rückblick Taufbaumfest Büron

### Neuer Taufbaum in der Pfarrkirche



Einsegnung des neuen Taufbaumes in der Pfarrkirche Büron.

Bild: red

Am Samstagnachmittag, 13. Mai fand sich eine lebensfrohe Glaubensgemeinschaft in der Pfarrkirche ein. Eltern und Kinder trafen sich zum Taufbaumfest der Pfarrei Büron-Schlierbach. Zusammen mit der Chenderfiir-Gruppe wurden im Rahmen der jährlichen Feier nicht nur die Taufblumen den Familien überreicht, sondern auch der neugestaltete Taufbaum wurde vom Pastoralraumleiter eingesegnet. Der ortsansässige Künstler Heinz Kirchhofer hat es verstanden, einen schmuckvollen und ausdrucksstarken Holzbaum zu gestalten. Ein kräftiger Applaus zeigte, dass sein Werk auch bei den Mitfeiernden gefallen fand. Bei der Segnung des Baumes bekamen auch die Mitfeiernden ein paar Tropfen Weihwasser zu spüren. Diese Verbundenheit wurde nach der Segnung bei Kaffee und Kuchen gefeiert. Anschliessend passte es, dass im Kirchenwald noch eine Linde (Baum der Gemeinschaft) gepflanzt wurde. Die Erinnerungstafel daneben erinnert namentlich an die Taufkinder im Jahr 2022.

Roland Bucher, Pastoralraumleiter



## Vereine

### Kirchenchor Büron-Schlierbach 50 Jahre Rochuskapelle

Liebe Schlierbacherinnen und Schlierbacher, liebe Freunde der Rochuskapelle

Am Sonntag, 27. August, 10.00 findet der Festgottesdienst zum 50-jährigen Bestehen der Rochuskapelle statt.

Gemeinsam mit vielen singfreudigen Schlierbacher/innen und anderen Interessierten möchten der Kirchenchor Büron-Schlierbach und ein Bläserquartett der Musikgesellschaft Schlierbach diesen Gottesdienst musikalisch mitgestalten.

#### Proben

jeweils Dienstag: 13. Juni, 20. Juni und 27. Juni um 20.00  
Pfarrkirche Büron

#### Hauptprobe

Dienstag, 22. August, 20.00  
Rochuskapelle Schlierbach

#### Gottesdienst

Sonntag, 27. August  
09.00, Vorprobe  
10.00, Festgottesdienst

Mach mit! Wir freuen uns auf dich.  
Bei Fragen: Andrea Kirchhofer,  
Präsidentin (079 647 88 35) oder Silvia  
Fischer, Chorleiterin (079 366 01 03)

Musikschule Region Sursee

#### Sommerkonzert

Montag, 5. Juni

19.00, Pfarrkirche Büron

Der Sommer steht vor der Tür. Leichte, frische Melodien stimmen optimal auf die bevorstehenden Sommermonate ein.

Gedächtnisgottesdienst

#### Frauen plus ...

Wir feiern Gedächtnisgottesdienst für alle Frauen, die seit Juni 2022 in unserer Pfarrei verstorben sind.

Dazu laden wir alle Angehörigen, Freunde und Bekannte der Verstorbenen, alle Pfarreiangehörigen und besonders die Vereinsmitglieder herzlich ein.

Miteinander wollen wir den lieben Verstorbenen gedenken und für sie beten. Musikalisch begleitet wird der Gottesdienst durch den Frauenchor. Nach dem Gräberbesuch wird im Fo-oyer Kaffee und Kuchen offeriert.

#### Gedächtnisgottesdienst Frauen plus ...

Mittwoch, 28. Juni  
19.00, Pfarrkirche Büron

#### Kreatives Alter

##### Wandern

Dienstag, 6. Juni, 13.30  
Treffpunkt beim Pizza Maxx

##### Velogruppe

Dienstag, 13. Juni, 13.30  
Treffpunkt beim Träffpönt

##### Jassrunde Schlierbach

Mittwoch, 21. Juni, 13.30  
Restaurant Wetzwil

#### Pföderi-Träff

##### Büron

Dienstag, 27. Juni, 9.00–11.00  
Treffpunkt: Weiher Büron

#### Frauentreff

Freitag, 23. Juni, 19.30  
Fremdsprachige Frauen und Schweizerinnen treffen sich privat bei verschiedenen Frauen und unternehmen zusammen etwas. Neue Gesichter sind jederzeit herzlich willkommen!

Kontaktpersonen:

Renate Gschwend, 041 933 17 24  
Safeta Fetahovic, 041 933 01 23

## Pfarrei Triengen

Pfarreiheim Triengen  
Tag der offenen Tür



Pfarreiheim Triengen mit dem neu angebauten Personenlift. Bild: red

Wir freuen uns, Ihnen einen Einblick in die renovierten Räumlichkeiten des Pfarreiheimes zu geben.

Samstag, 3. Juni, von 10.00 bis 14.00

Entdecken Sie die neu gestalteten Räumlichkeiten und vieles mehr:

- Besichtigung der JuBla-Räume
- Einblick in den Kindergarten
- Infostand des Vereines Intakt von 10.00 bis 12.00
- Eine Wurst vom Grill und ein Getränk werden jedem Besucher offeriert.

Lassen Sie sich diese Gelegenheit nicht entgehen! Wir freuen uns auf viele Interessierte.

Kirchgemeinde Triengen

#### Redaktionsschluss

für das Juli-Pfarreiblatt,  
Dienstag, 13. Juni  
Beiträge an:  
redaktion@pfarreisurental.ch

*Orgelforum Triengen***Konzert Panflöte und Orgel**

*Philippe Emmanuel Haas und  
Alessandro Pasuello.*

*Bild: zvg*

*Sonntag, 4. Juni, 17.00*  
Pfarrkirche Triengen  
Eintritt frei, Türkollekte

Der Sage nach wollte der griechische Hirtengott Pan die Nymphe Syrinx zur Frau nehmen. Als diese ablehnte, wurde sie in ein Schilfrohr verzaubert. Aus Kummer baute sich Pan aus dem Schilfrohr eine Flöte. Im Alpenraum war die Panflöte um 1800 weit verbreitet, weshalb die Panflöte auch meist mit dem volkstümlichen Schlagler in Verbindung gebracht wird.

Diesmal aber ist dies nicht der Fall. Die beiden Künstler werden Werke aus der Renaissance- und der Barockzeit zu Gehör bringen. Die ursprünglich für Trompeten oder Flöten komponierten Stücke werden gekonnt mit der Panflöte umgesetzt.

Der Panflötist Philippe Emmanuel Haas stammt aus Basel. Er studierte Panflöte für klassische Musik in Bern und Hilversum. Er hat sich auf das Repertoire der Musik des 16.–18. Jahrhunderts spezialisiert. Neben seiner Konzerttätigkeit arbeitet er auch als

Lehrer für Panflöte an Musikschulen in der Schweiz und tritt bei internationalen Festivals Alter Musik weltweit auf.

Der Organist Alessandro Passuello hat in Mailand Orgel und Komposition studiert. Er konzertiert in West- und Osteuropa. Er ist Lehrer für Orgel und Musiktheorie an der Musikschule des Konservatoriums der italienischen Schweiz und Organist in Bellinzona.

Das Orgelforum Triengen lädt Sie sehr herzlich zu diesem besonderen Hörerlebnis ein und freut sich auf viele Zuhörer. Das Konzert wird auf Leinwand übertragen. Flyer mit dem detaillierten Programm werden in der Kirche ausgelegt.

Weitere Informationen finden Sie auch auf unserer Website:  
[www.orgelkonzerte-triengen.ch](http://www.orgelkonzerte-triengen.ch)

*Jens Krug, Orgelforum Triengen*

**Vereine****Seniorenwandern****Wandergruppe Gross**

*Mittwoch, 7. Juni, 13.30*

Treffpunkt Parkplatz Kirchgasse  
Auskunft: Willy Heller, 079 267 02 25

**Wandergruppe Klein**

*Mittwoch, 21. Juni, 13.30*

Treffpunkt Parkplatz Kirchgasse  
Auskunft: Joe Gasser, 079 723 10 50

**Besuchsgruppe Triengen**

Wir suchen immer wieder Frauen und Männer, die Zeit haben, um regelmässig eine Seniorin oder einen Senior zu besuchen.

Zurzeit suchen wir eine Frau mit Italienischkenntnissen. Kontakt: Maya Brütsch 041 933 27 72/079 660 59 29 oder [maya\\_brütsch@hotmail.com](mailto:maya_brütsch@hotmail.com)

**Adressen  
Seelsorge****Pastoralraumleiter**

Roland Bucher-Mühlebach

041 929 69 34

[leitung@pr-surental.ch](mailto:leitung@pr-surental.ch)

**Leitender Priester im Pastoralraum**

Joseph Kalariparampil

041 929 69 32 / 079 257 34 66

[priester@pr-surental.ch](mailto:priester@pr-surental.ch)

**Pfarramt Büron-Schlierbach**

Sonja Troxler-Ruckstuhl

Yvonne Steiner-Häfliger

Gallus-Steigerstrasse 17

6233 Büron

041 929 69 33

[pfarrei.bueron-schlierbach@pr-surental.ch](mailto:pfarrei.bueron-schlierbach@pr-surental.ch)

[pr-surental.ch](http://pr-surental.ch)

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag, 8.00–11.00

**Pfarramt Triengen**

Jacqueline Troxler-Bäbi

Yvonne Steiner-Häfliger

Hubelstrasse 18

6234 Triengen

041 929 69 34

[pfarrei.triengen@pr-surental.ch](mailto:pfarrei.triengen@pr-surental.ch)

Öffnungszeiten:

Montag, Donnerstag und Freitag

08.30–11.00

Dienstag und Mittwoch

14.00–16.30

**Pfarramt  
Winikon-Reitnau**

Roswitha Müller

Jacqueline Troxler-Bäbi

Schulhausstrasse 10

6235 Winikon

041 929 69 35

[pfarrei.winikon@pr-surental.ch](mailto:pfarrei.winikon@pr-surental.ch)

Öffnungszeiten:

Montag und Mittwoch

10.00–11.30



Rückblick Kirchgemeindeversammlung Winikon, 17. April 2023

## Positive Rechnung und Pfarrei-Jubiläum

**Am 17. April fand um 20.00 in der Pfarrkirche Winikon die ordentliche Rechnungs-Kirchgemeindeversammlung statt. Alle Punkte auf der Tagesordnung wurden einstimmig angenommen.**

### Erfreulicher Rechnungsabschluss

Zunächst wurde der Jahresbericht 2022 zur Kenntnis genommen, gefolgt von der Genehmigung der Jahresrechnung 2022. Ein weiterer wichtiger Beschluss war die Annahme des Antrags des Kirchenrates über die Ergebnisverwendung. Hierbei wurde beschlossen, den Ertragsüberschuss der laufenden Rechnung als Vorfinanzierung a.o. Unterhalt mit CHF 30 000.00 und Einlage zum Eigenkapital CHF 22 644.09 hinzuzufügen.

### Demission Kirchmeier

Während der Kirchgemeindeversammlung informierte der Kirchenratspräsident Franz Heim über die

Demissionierung des Kirchmeiers, Marcel Geissmann. Wir bedauern sehr, dass er nach über zehn Jahren Dienst aus persönlichen Gründen entschieden hat zu kündigen. Allerdings hat er sich bereit erklärt, bis zur nächsten Kirchgemeindeversammlung weiterzuarbeiten, um dem Kirchenrat Zeit zu geben, eine neue Person zu finden und einzuführen.

Der Kirchenrat hat sich sofort dieser Aufgabe gewidmet. Zu unserer grossen Freude hat sich Marie-Theres Hofmann gemeldet, die bereit ist, die Aufgaben des Kirchmeiers zu übernehmen. Sie verfügt über mehrere Jahre Berufserfahrung im Bereich Personal und Finanzen und wird uns sicherlich tatkräftig unterstützen.

### 500 Jahre Pfarrei Winikon

Der Historische Verein Winikon, vertreten durch Hanspeter Fischer, hat einige Ideen und Vorschläge vorgestellt, um das 500-jährige Jubiläum

der Pfarrei Winikon im Jahr 2027 gebührend zu feiern.

Diese beinhalten: die Erstellung von Strassenfahnen mit der Aufschrift «500 Jahre Pfarrei Winikon» und dem Gemeindewappen, die die Strassen während einer längeren Zeit säumen sollen. Des Weiteren soll ein Festgottesdienst am 25. Dezember 2027 zelebriert werden, möglicherweise sogar vom Bischof. Auch die Schuljugend soll einbezogen werden, beispielsweise durch einen Zeichenwettbewerb zum Thema. Eventuell könnte auch die Kirche auf diesen Zeitpunkt hin gereinigt werden.

Der Kirchenrat Winikon bedankt sich beim Historischen Verein für die tollen Vorschläge und ist gespannt auf weitere Ideen. Der Kirchenrat freut sich sehr darauf, gemeinsam das 500-jährige Jubiläum der Pfarrei Winikon zu feiern.

*Anna Terech Kaufmann,  
Aktuarin Kirchenrat Winikon*



Oasis – ein Orientierungsjahr für junge Christ:innen

## Gemeinsam «mit Jesus im Herzen»

**Zeit haben für die grossen Fragen des Lebens. Gemeinsam mit anderen den Glauben vertiefen. Das ermöglicht das christliche Orientierungsjahr «Oasis» jungen Erwachsenen. Kirchenpolitik ist in der Wohngemeinschaft derweil kaum Thema.**

«Andere gehen auf Reisen und entdecken die Welt, ich entdecke die Glaubenswelt!», sagt Céline (23) und schaut lachend in die Runde. Mit ihr am langen, schmalen Tisch in der WG-Stube sitzen Bernadette (21), Sonja (20) und Stefan (25). Seit September leben die vier, die hier mit Vornamen genannt werden möchten, zusammen mit zwei weiteren jungen Frauen in einem Trakt des ehemaligen Klosters Maria Opferung in Zug. Sie bilden den zweiten Jahrgang des christlichen Orientierungsjahrs Oasis (siehe Kasten).

### Gemeinschaft und Wissen

«Meine Arbeit gefiel mir nicht mehr», erzählt Bernadette, Malerin, von ihrem Berufsalltag vor Oasis. Céline, die in einer Bäckerei im Verkauf tätig war, hat «nur noch funktioniert». Sonja, Fachfrau Kinderbetreuung, hatte aufgrund des langen Arbeitswegs keine Zeit mehr für ihren Glauben. Diesen zu vertiefen, sich mehr Wissen darüber anzueignen, Antworten auf die grossen Fragen des Lebens zu suchen, das ist denn auch die Motivation, die alle vier hierhergeführt hat.

«Die Teilnehmer:innen sollen entdecken, wofür sie brennen», erklärt Natalie Triner (26) die Idee von Oasis. Sie leitet zusammen mit Magdalena Hegglin (35) das Orientierungsjahr. Immer wieder hätten Teilnehmer:innen von Weltjugendtagen oder aus Adoray-Kreisen nach Möglichkeiten

gefragt, in einem gemeinschaftlichen Rahmen ihr Glaubenswissen zu vertiefen, erzählt Magdalena Hegglin.

Das Leben in der WG folgt einem dichten Stundenplan: Der Tag beginnt mit einer Messe oder einem Morgengebet, es gibt Unterricht in Theologie und Bibelkunde sowie fixe Zeiten für gemeinsame Projekte. Das kann die Organisation eines Tanzabends in einer Zuger Pfarrei sein oder die Herstellung eines Getränks, das zum Verkauf angeboten wird. Sport, Theater und Gesang stehen ebenso im Stundenplan wie Putzen und andere Ämtli. Einen Vormittag pro Woche verbringen die WG-Leute in der charismatischen Gemeinschaft der Seligpreisungen in Zug. Eine Messe oder ein Abendgebet runden den Tag ab.

Den dichten Plan erleben die vier nicht negativ: «Wir haben dennoch grossen Freiraum», sagt Sonja. «Im Vergleich zum Arbeitsleben habe ich hier viel mehr persönliche Zeit.» Bernadette wirft ein: «Es ist eine Auszeit.» Wenn sie auf Reisen wären, hätten sie auch wenig Zeit für Freund:innen



*Der Wochenplan ist dicht, doch es bleibt genügend Freizeit: Bernadette (oben) und Céline auf der Schaukel.*

oder Familie. Auf die Frage nach Schwierigkeiten im Zusammenleben entgegnet Céline spontan: «Man hockt 24 Stunden am Tag zusammen...» Doch eigentliche Konflikte fallen ihnen nicht ein. Das mag daran liegen, dass es zwei wöchentliche Gefässe für Gespräche gibt. Hier werden einerseits praktische Dinge besprochen, andererseits innerhalb der WG persönliche «Highlights», «Challenges» und «Gottesmomente» geteilt.

### Aneinander wachsen

«Durch den Austausch merke ich besser, wie es den anderen geht», sagt Sonja. «Dadurch werde ich feinfühler in der Kommunikation mit ihnen.» Alle betonen, wie sehr man aneinander wachse, etwa «wenn dir klar wird, dass der Fehler bei dir lag», sagt Stefan. Die WG hat eigene Regeln für das Zusammenleben formuliert. Eine der wichtigsten lautet, dass man sich erst über etwas beschweren darf, wenn man das zuvor angesprochen hatte. Liebesbeziehungen innerhalb der WG sind nicht erwünscht, erklärt Natalie Triner. Das würde die Gruppendynamik strapazieren. Dennoch wird pragmatisch damit umgegangen: Dem Pärchen, das sich im letzten Jahrgang fand, wurde empfohlen, die Beziehung vor allem in der freien Zeit zu vertiefen. Die Privatsphäre der jungen Erwachsenen werde auf jeden Fall respektiert.

### «Wir sind fromm»

Die vier Mitglieder der Oasis-WG sind nach einem halben Jahr des Zusammenlebens begeistert: «Es ist in Ordnung, wenn ich einmal nichts leiste», hat Stefan erfahren. Sonja hat gelernt, einen Sonntagszopf zu backen. «Meine Gottesbeziehung ist stärker gewor-



Auch Spiel und Spass haben Platz im Orientierungsjahr für junge Christ:innen: (v.l.) Stefan, Sonja, Céline (mit Plastikfrosch) und Bernadette im Innenhof des ehemaligen Klosters Maria Opferung in Zug. Bilder: Sylvia Stam

den», so Bernadette, die sich auch auf die Rückkehr in die Arbeitswelt freut. Alle hoffen, dass ihr Glaube in irgendeiner Form auch nach dem Oasis-Jahr in ihrem Alltag Platz haben wird. Mit Glauben verbinden die vier eine intensive Gottesbeziehung, sie möchten «Jesus im Herzen haben», wie Stefan es formuliert. Auf die Frage, ob sie sich als fromm bezeichnen würden, lachen alle. «Wir gehen in die Kirche, wir knien, wir beten, insofern: Ja», entgegnet Céline. «Wir sind fromm und stehen dazu.»

### Das eigene Herz verändern

Kirchenpolitik und politisches Handeln aus christlicher Überzeugung ist weniger ihr Ding. «Man soll zuerst sich selber ändern, ehe man andere zu verändern versucht», findet Bernadette. «Wenn wir selber Zeugnis geben, indem wir beispielsweise mit dem ÖV statt mit dem Auto fahren, wirkt das auch auf andere», ist Céline überzeugt. Den synodalen Prozess, der mit der Umfrage «Wir sind ganz

### Den Glauben vertiefen

Das christliche Orientierungsjahr Oasis richtet sich an 18- bis 30-Jährige, die offen sind für die katholische Glaubenspraxis. Von September bis Juli leben fünf bis acht Personen als WG zusammen, in einem Trakt des ehemaligen Klosters Maria Opferung in Zug. Sie vertiefen die Grundlagen des christlichen Glaubens, lernen verschiedene Spiritualitätsformen kennen und setzen sich mit der persönlichen Berufung auseinander. Darüber hinaus besuchen sie das Heilige Land, pilgern von Assisi nach Rom und leisten einen Sozialeinsatz. Kost, Logis und Ausbildung für die neun Monate betragen 9900 Franken. Hinter Oasis steht Anima Una, eine Plattform für katholische Neuevangelisierung. Schirmherr ist Jugendbischof Alain de Raemy.

oasis.swiss | anima-una.ch

Ohr» gestartet war, haben sie «am Rand mitbekommen». Es sei gut, die Anliegen der Basis anzufragen und festzuhalten, findet Céline. «Aber eine Veränderung muss zuerst in den Herzen geschehen.» Das sei wichtiger als etwa die Frauenfrage.

Um die Zukunft der Kirche machen sie sich keine Sorgen. Sie soll ein Ort der Freude sein, ein Ort, wo man gerne hingehet, wünschen sie sich. Und sehen auch sich selber in der Pflicht: «Wir sind Teil dieser Kirche. Es ist an uns, diese Freude nach aussen zu zeigen», sagt Bernadette. Im Sterben der Institution aufgrund sinkender Mitgliederzahlen sehen sie durchaus eine Chance: Wenn Einfluss und Geld fehlten, könnte das zu mehr Eigeninitiative der Gläubigen führen, was wiederum das Zugehörigkeitsgefühl stärken, meint Stefan. Vielleicht kämen künftig weniger Leute aus Gewohnheit in die Messe, dafür mehr aus Überzeugung. Sicherlich aber komme «nach dem Winter der Frühling», ist Bernadette überzeugt. Sylvia Stam



Verein Kirchliche Gassenarbeit

# Den Optimismus nie verloren

**Die Luzernerin Bea lebte einst auf der Gasse. Dank Angeboten der kirchlichen Gassenarbeit konnte sie ihren Optimismus stets behalten. Ein Gespräch über Wertschätzung.**

Bald geht es wieder los. Sobald die Vögel anfangen zu pfeifen, kann sie es kaum erwarten. Bea (63) kommt aus einer Schaustellerfamilie und ist bereits in der vierten Generation im Geschäft tätig: Bahnen, Spielzeug, Schiessbude, viel Blingbling und Ballone. «Das ist ein Leben, das musst du im Blut haben.» Das Funkeln in ihren Augen ist nicht zu übersehen, sie erzählt mit einer ansteckenden Begeisterung vom Chilbi-Leben. Und vor allem erzählt sie von ihrer Familie. Denn sie ist das Wichtigste in Beas Leben.

## Mit Bibel und Honigmilch

Als junge Frau war Bea auf dem Letten unterwegs, dem Treffpunkt und Umschlagplatz der Zürcher Drogenszene in den 90er-Jahren. Was andere in zehn Jahren konsumierten, habe sie sich in nur einem reingezogen. Bea hat drei Kinder und lebte damals mit ihrem zweiten Mann in Zug. Bis die Kinder eben wegen des Drogenkonsums der Eltern nach Luzern ins Heim kommen. Bea schläft zeitweise auf dem Bänkli draussen vor dem «Titlisblick», damit sie ihre Kinder wenigstens hören kann. Ein langer Prozess beginnt für die gläubige Frau, bei dem sie sich vor allem in Geduld üben muss und dem Heroin «mit Honigmilch und der Bibel» den Kampf ansagt. Irgendwann schafft sie es. Und hat nach zehn Jahren ihre Kinder wieder.

Heute wohnt Bea in der Baselstrasse in Luzern. Das ist ihr Zuhause, hier



*Sie möchte Stimme sein für diejenigen, die nicht so eine «grosse Klappe» haben wie sie: Bea beim Gespräch im Café Salü in Luzern.*

*Bild: Fleur Budry*

## Mahlzeit und Medizin

Der Verein Kirchliche Gassenarbeit Luzern hilft sucht- und arbeitsbetroffenen Menschen aus der Zentralschweiz. In der «Gasse-Chuchi» erhalten sie täglich eine ausgewogene Mahlzeit, medizinische und allgemeine Beratung. Hier können mitgebrachte Drogen unter hygienischen Bedingungen konsumiert werden. Im «Paradiesgässli» erhalten Familien, die von Sucht und Armut betroffen sind, Unterstützung, Fachleute beraten und begleiten Mütter und Väter mit Suchtproblemen. Weitere Angebote sind die Einkommens- und Sozialberatung, Seelsorge und Drogeninformation. Der Verein wird von den drei Landeskirchen von Stadt und Kanton Luzern getragen.

[gassenarbeit.ch](http://gassenarbeit.ch)

fühlt sie sich wohl. Ihre beiden Männer sind schon vor Langem gestorben, einen neuen will sie nicht. Auf ihre Kinder ist sie sichtlich stolz und darauf, was diese alles geschafft haben. Zwar sei sie alleinerziehend, aber einsam war sie deswegen nie: «Meine Familie stand immer hinter mir. Und dann war da das Paradiesgässli» (siehe Kasten). Mit dieser damals neuen Anlaufstelle des Vereins Kirchliche Gassenarbeit in Luzern hatte Bea auch ein wertschätzendes Umfeld gewonnen. Sie hatte eine Begleitperson an ihrer Seite. «Da kam eine Ruhe ins Ganze.»

## Da sein und gesund bleiben

Bea hat viel erlebt, und sie ist noch daran, «am Wiedergutmachen», wie sie sagt. Bei ihren Kindern, in ihrem Leben. Für diese Chance sei sie unglaublich dankbar. Und sie wünscht sich, «einfach noch ein bisschen da sein zu dürfen, gesund zu bleiben».

Den Optimismus habe sie nie verloren. Bea beschreibt sich weiter als hilfsbereit, konsequent und schätzt sich glücklich: «Wie kann man so viel Scheisse bauen und doch so viel Glück haben?», fragt sie sich manchmal.

## Geben und Nehmen

Wertschätzung sieht sie klar als gegenseitiges Geben und Nehmen. Im «Paradiesgässli» im Maihofquartier Luzern kocht sie ehrenamtlich. Sie sei mit dem Ort verbunden, und doch stehe ein Abschied bevor, denn ihre Kinder sind inzwischen alle erwachsen. In der Gasse Chuchi (siehe Kasten) geht Bea noch ein und aus, und auch wenn sie zu den älteren Besucherinnen gehört, sieht sie sich «in der Rolle der Schwester. Also die Mama bin ich hier nicht», behauptet sie und

**M**eine Familie stand immer hinter mir.

Bea aus Luzern

lacht. Aber man dürfe gerne auf sie zukommen. Sie möchte auch Stimme sein für diejenigen, die nicht so eine «grosse Klappe» hätten wie sie. «Die habe ich von der Chilbi her.» Den Menschen damit helfen, wieder ein bisschen mehr in der Mitte der Gesellschaft zu stehen. Und sei es nur für die Länge eines Liedes.

Bea musste sich schon von vielen Menschen verabschieden im Leben und singt im neuen Chor der Gassenarbeit, den sie für die jährliche Gedenkfeier mitinitiiert hat. Der Chor ist daran, sein Repertoire zu erweitern, und damit auch die Auftrittsmöglichkeiten. Wertschätzung erfahrbar machen, auf mehreren Ebenen. Wo sie sich selber sieht in der Gesellschaft? «Ich bin zमित im Puff. Immer in der Mitte.»

Fleur Budry

Abstimmung vom 18. Juni zum Klimaschutz-Gesetz

## Landeskirche Luzern und Bischof Gmür werben für ein Ja

Die Koalition «Christ:innen für Klimaschutz» setzt sich für ein Ja zum Klimaschutz-Gesetz ein. Über dieses wird am 18. Juni abgestimmt. Auf der Website der Koalition können Pfarreien, Kirchgemeinden und andere kirchliche Organisationen dokumentieren, dass sie das Klimaschutz-Gesetz unterstützen. Als erste kantonale kirchliche Organisation hat dies die Landeskirche Luzern getan.

«Es ist uns ein grosses Anliegen, achtsam mit der Umwelt und Natur umzugehen. Wir setzen uns aktiv für den

Erhalt der Schöpfung ein und sagen deshalb Ja zum Klimaschutz-Gesetz», sagt Annegreth Bienz-Geisseler, Synodalaratspräsidentin der römisch-katholischen Landeskirche des Kantons Luzern, laut Mitteilung.

Auch der Basler Bischof Felix Gmür wirbt für ein Ja: «In Armut lebende Menschen leiden, ohne die Klimakrise zu verursachen. Das ist ungerecht. Ein Ja zum Klimaschutz-Gesetz bedeutet einen Schritt für mehr Klimagerechtigkeit», sagt Gmür auf [oeku.ch/christinnenfuerklimaschutz](http://oeku.ch/christinnenfuerklimaschutz).

«Italiani a Lucerna» unterstützt Hilfswerk «Kirche in Not»

## Italiener:innen aus Luzern sammeln Geld für die Ukraine

Die Gruppe «Italiani a Lucerna» (Italiener:innen im Kanton Luzern) spendete 8000 Franken für die Ukraine. Das Geld wurde an einem Unterhaltungsabend mit Benefizkonzert, Spaghettata und Tanz im Centro Papa Giovanni in Emmenbrücke gesammelt. Organisiert wurde der Anlass von einem Team rund um Giuseppe Mastrorocco, Sekretär der Missione Cattolica di Lingua Italiana nel Canton Lucerna.

Der Erlös kam dem internationalen Hilfswerk «Kirche in Not» zugute. Dieses unterstützt rund 300 Projekte in

der Ukraine, wie der Medienmitteilung zu entnehmen ist.

Lucia Wicki-Rensch, verantwortlich für die italienischsprachige Region von «Kirche in Not» Schweiz/Liechtenstein, erklärte, die Ukrainer:innen bräuchten Nahrung, Kleidung und Medikamente, aber auch Worte der Hoffnung und des Trostes. Weil Psychologie zu Sowjetzeiten als Instrument der staatlichen Unterdrückung eingesetzt wurde, vertrauten viele Ukrainer:innen zur Aufarbeitung von Traumata bis heute eher der Kirche.



Lucia Wicki-Rensch (ganz links) von «Kirche in Not» nimmt den Check von der Gruppe «Italiani a Lucerna» entgegen.

Bild: zVg

Zuschriften/Adressänderungen an:

Pfarramt Büron-Schlierbach	pfarrei.bueron-schlierbach@pr-surental.ch	041 929 69 33
Pfarramt Triengen	pfarrei.triengen@pr-surental.ch	041 929 69 34
Pfarramt Winikon	pfarrei.winikon@pr-surental.ch	041 929 69 35

**Impressum**

**Herausgeber:** Pastoralraum Surental,  
Hubelstrasse 18, 6234 Triengen  
**Redaktion:** Yvonne Steiner, 6234 Triengen  
Erscheint monatlich

**Hinweise für den überpfarreilichen Teil:** Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath. Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch  
**Druck und Versand:** Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

# Worte auf den Weg



*Ausgediente Telefonkabine in einer Siedlung oberhalb von Bellinzona.*

*Bild: Dominik Thali*

---

**F**rüher waren die Telefone angebunden und wir waren frei. Heute sind die Telefone frei und wir sind angebunden.

*Pavel Kosorin (\*1964),  
tschechischer Schriftsteller und Aphoristiker*

---